

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Grosser Geschenkratgeber  
**Autor:** Heisch Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-510722>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Grosser Geschenk ratgeber

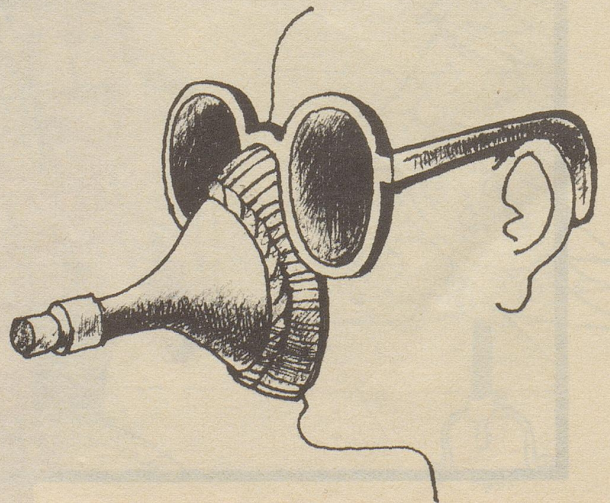
von Peter Heisch



Die richtige Wahl der Geschenke zu Weihnachten bedarf sehr sorgfältiger Ueberlegungen. Um unseren Lesern die bei steigenden Ausgaben und wachsenden Ansprüchen von Jahr zu Jahr schwieriger werdenden Vorbereitungen auf das Fest ein wenig zu erleichtern, haben auch wir, dem Zug der Zeit folgend, eine Liste von Geschenkideen zusammengestellt. Dabei waren wir natürlich bemüht, der besonderen Situation unseres Landes sowie dem eindrucklichen Maßhalteappell des Bundesrates die gebührende Beachtung zu schenken. Wenn wir Ihnen damit auch nur ein kleines bißchen Weihnachtsfreude und Besinnlichkeit auf den Weg geben könnten, wäre uns dies schönster Lohn und höchstes Glück.

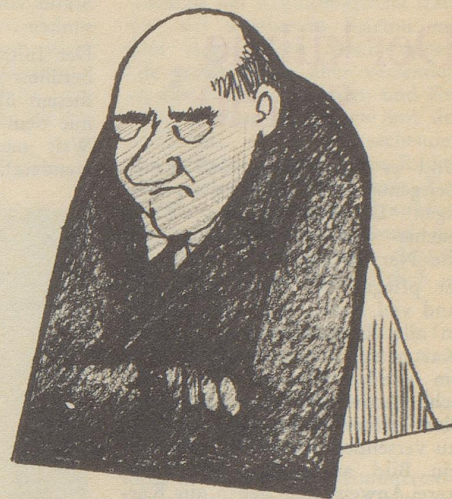
Vorab dürfen wir doch wohl ohne weiteres annehmen, daß es für uns alle eine Ehrensache ist, die Bestrebungen der Alkoholverwaltung tatkräftig zu unterstützen. Und das nicht nur zur Sommerszeit. Nein, auch im Winter, wenn es schneit. Gerade jetzt sogar. Halten Sie es vielleicht für richtig, daß zu Weihnachten ganze Tannenwälder abgeholzt werden, nur damit sich der Bürger ein paar Stunden lang an vagen Christagsfreuden berauschen kann? Ein Aberwitz, wo wir doch wissen, wie wertvoll unsere Wälder als Sauerstoffproduzenten sind. Andererseits ist uns auch bekannt, daß wir im Gegensatz dazu viel zu viele Obstbäume haben. Vielleicht wäre es deshalb einmal einer ernsthaften Ueberlegung wert, ob man die geforderte Fällquote von 500 000 Obstbäumen nicht an Weihnachten sinnvoll einsetzen könnte. Warum müssen es unbedingt immer Tannen sein? Gab es in Bethlehem etwa Tannen? Schmücken wir also am Heiligen Abend unser Apfel-, Birnen- oder Zwetschgenbäumchen und beweisen wir durch unser einsichtiges Verhalten unseren Sinn für gelockerte Formen der Tradition!

Gedenken Sie sich auch in den nächsten Jahren der während der Ferienzeit gen Süden ziehenden Autokarawane anzuschließen? Wenn ja, dann vermachen Sie Ihren Lieben eine hübsche, gesichtsgerechte Gasmasken. Die einschlägigen Geschäfte verfügen bereits über eine Auswahl an modisch kleidsamen Modellen, angefangen vom einfachen Schnorchel-Look bis zur etwas ausgefallenen Maßanfertigung, die apart gemustert und mit Brillanten besetzt ist. Alle Typen sind garantiert monoxydecht.





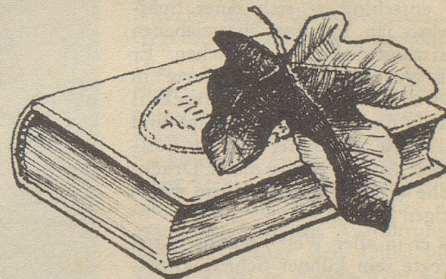
Entpuppt sich Ihr zwölfjähriger Göttibub etwa als leidliches Skitalent? So zögern Sie nicht länger und kaufen Sie ihm den Super-Hyper-Maxi-Skischuh mit Teleskop-Federung an den Fersen, Wasserspülung, Klimaanlage und Schleudersohle zum unwahrscheinlich günstigen Preis von Fr. 480.- (inkl. Gratisautogramm von Bernhard Russi). Obschon eigentlich unnötig, sei bei der Gelegenheit eigens darauf hingewiesen, daß die Verbreitung des gesunden, Bandscheibenschäden und Knochenbrüche fördernden Skisports den bundesrätlichen Aufrufen zur Mäßigung insofern entgegenkommt, als die damit verbundenen häufigen Arbeitsausfälle einen wesentlichen Beitrag zur Konjunkturdämpfung bedeuten.



phieverbot hinfällig. Weitere zweckmäßige Geschenke an unsere Politiker wären harte Bandagen, welche die zwar feinen, samtweichen, jedoch zerschissenen Konkordanzhandschuhe ersetzen würden, und formschöne Bettflaschen für jene, die sich beim Vortrag eines Votums gelegentlich kalte Füße holen.



Vergessen wir aber dabei nicht unseren züchtigen Bundesanwalt, dem ein paar Bücher von Hedwig Courths-Mahler zu Weihnachten die wohlverdiente Ruhe und Entspannung schenken dürften.



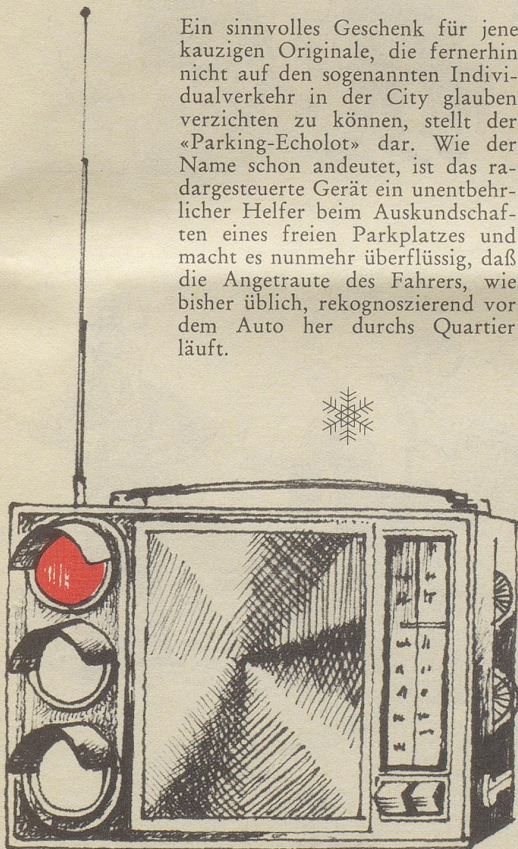
Unserem Arbeitgeber hingegen schicken wir, falls vor den Feiertagen nicht mehr persönlich erreichbar, ein feines Kärtchen aus handgeschöpftem Büttenpapier nach den Bahamas, auf welchem in goldbestäubter Antiquaschrift zu lesen steht:

**«Segensreiche, gewinnbringende  
Weihnacht und Profit Neujahr!»**

Ein frommer Wunsch, dem sich jedermann vorbehaltlos anschließen kann.



Ein sinnvolles Geschenk für jene kauzigen Originale, die fernerhin nicht auf den sogenannten Individualverkehr in der City glauben verzichten zu können, stellt der «Parking-Echolot» dar. Wie der Name schon andeutet, ist das radargesteuerte Gerät ein unentbehrlicher Helfer beim Auskundschaffen eines freien Parkplatzes und macht es nunmehr überflüssig, daß die Angetraute des Fahrers, wie bisher üblich, rekognoszierend vor dem Auto her durchs Quartier läuft.



Einen langjährigen Fernsehabonnementen, der gerne wieder einmal ein anspruchsvolles Programm genießen möchte, erfreuen wir durch die Ueberreichung eines neuen Radioapparates. Für die Qualität einer Sendung ist ja nicht ausschlaggebend, ob sie in Farben ausgestrahlt wird, sondern lediglich daß sie Farbe hat.



Wie ernst es Ihnen mit Ihrem guten Vorsatz ist, den einmal erlangten Wohlstand nicht durch egoistisches, konsumorientiertes Verhalten zu gefährden, können Sie hinreichend am Beispiel einer Tante im Pflegeheim beweisen. Schon lange hatten Sie zwar vor, der armen alten Dame einen neuen Wintermantel zu kaufen, den sie gewiß bitter nötig hätte. Doch aufs Ganze gesehen, rein gesamtwirtschaftlich betrachtet, müssen Sie es auch dieses Jahr wieder schweren Herzens bei einer Schachtel Basler Lækkerli bewenden lassen.



Wir alle wissen, wie schwer es vielen Parlamentariern fällt, gleichzeitig die Interessen des Volkes sowie jene ihrer Verbände und Industriekonzerne zu vertreten. Hin und her gerissen von ihren vielfältigen, zermürbenden Aufgaben, kommt es immer wieder vor, daß sie im Bundeshaus durch Abwesenheit glänzen, weil sie zur selben Stunde anderswo ihren Verpflichtungen als Verwaltungsräte nachkommen müssen. Sollte sich da nicht der eine oder andere von uns Wählern seinem Volksvertreter gegenüber als nützlich und dankbar erweisen, indem er ihm ein genauestens den Proportionen des betreffenden Abgeordneten entsprechendes Konterfei (umgangssprachlich Pappkamerad genannt) zustellt, von dem er sich während seiner Abwesenheit im Parlament gewissermaßen vertreten lassen könnte? Damit würde dann wohl auch das seinerzeit einem Bundeshausjournalisten gegenüber ausgesprochene Photogra-